

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Geschäftsstelle: Kennedyallee 40 · 53175 Bonn
Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: +49 228 885-1
Telefax: +49 228 885-2777
postmaster@dfg.de
www.dfg.de

DFG-Büro Berlin

WissenschaftsForum
Markgrafenstraße 37
10117 Berlin
berlin@dfg.de
www.dfg.de/berliner_buero

DFG-Büro Nordamerika

1776 I Street, NW, Suite 1000
Washington, DC 20006, USA
northamerica@dfg.de
www.dfg.de/northamerica

DFG-Büro Nordamerika

871 UN Plaza, 15th Floor
New York, NY 10017, USA
northamerica@dfg.de
www.dfg.de/northamerica

DFG-Büro Russland / GUS

1. Kazačij Pereulok 5/2
119017 Moskau, Russland
russia@dfg.de, www.dfg.de/russia

DFG-Büro Indien

2, Nyaya Marg, Chanakyapuri
New Delhi 110021, Indien
india@dfg.de, www.dfg.de/india

DFG-Büro Japan

7-5-56 Akasaka, Minato-ku
Tokyo 107-0052, Japan
japan@dfg.de, www.dfg.de/japan

Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung

Shuangqing Lu 83, Haidian District
Beijing 100085, China
center@sinogermanscience.org.cn
www.sinogermanscience.org.cn

Fotos: Böttner, CeNTech, DFG, Kröppeln, Matheson, Neuzilting, Druck: Enggelhardt, Neunkirchen; Stand: Oktober 2010

Grundlayout: besscom, Berlin; Gestaltung: Tim Wübben, DFG;

Wie engagiert sich die DFG international?

In all ihren Förderprogrammen unterstützt die DFG die grenzüberschreitende Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

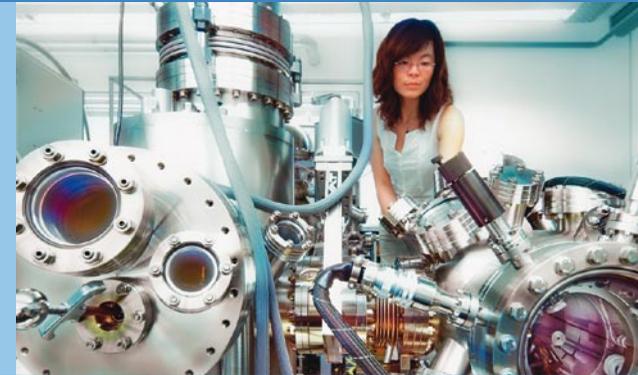
Sie fördert die internationale Zusammenarbeit, die Mobilität von Forscherinnen und Forschern sowie die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland. Weiterhin ist die DFG in verschiedenen internationalen Organisationen und Gremien vertreten.

Mit ihren Auslandsbüros in Washington, New York, Moskau, Neu-Delhi und Tokio sowie dem Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung in Peking hat die DFG seit einigen Jahren ihre Präsenz in anderen Forschungsregionen der Welt ausgebaut. Sie stärkt so die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie ihre Beziehungen zu den jeweiligen nationalen Förderorganisationen.

Die Vernetzung der Wissenschaft in Europa ist für die DFG von besonderer Bedeutung. Sie engagiert sich durch Aktivitäten in Forschungspolitik und Forschungsförderung für eine Intensivierung der bi- und multilateralen Zusammenarbeit und die Gestaltung des Europäischen Forschungsraums. Die DFG finanziert die Koordinierungsstelle EG der deutschen Wissenschaftsorganisationen in Brüssel (KoWi) und ist Mitglied in wichtigen europäischen Foren.



Im Dialog mit der Öffentlichkeit



Als Einrichtung, die öffentliche Gelder für die Forschungsförderung vergibt, informiert die DFG auf verschiedenen Wegen über ihr Handeln und über interessante wissenschaftliche Themen und Ergebnisse. Darüber hinaus bezieht sie Stellung zu wichtigen wissenschaftspolitischen Fragen, wie etwa zur Gentechnik oder zur Stammzellforschung.

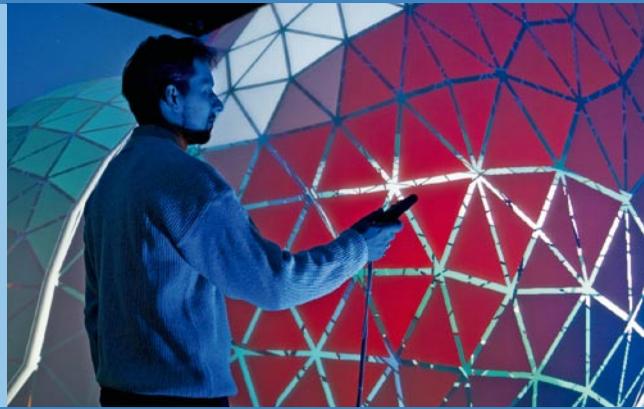
Mit ihren Magazinen »forschung« und »german research«, mit Vortragsveranstaltungen und mit Ausstellungen präsentiert die DFG regelmäßig von ihr geförderte Forschungsprojekte. Zu diesem Zweck beteiligt sie sich auch am jährlichen Wissenschaftssommer und kooperiert mit dem Fernsehen. Die DFG veranstaltet zudem Seminare für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, in denen sie lernen, mit den Medien zusammenzuarbeiten und ihre Arbeit allgemein verständlich zu kommunizieren.

In Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft vergibt die DFG den Communicator-Preis an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich in hervorragender Weise um die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemühen.



Deutsche Forschungsgemeinschaft Im Profil

Was ist die DFG?



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Sie fördert wissenschaftliche Exzellenz durch die Auswahl der besten Projekte im Wettbewerb und setzt Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Chancengleichheit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ferner berät sie Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein. Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaft. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich über 2 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (65 %) und Ländern (34 %), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

Wie fördert die DFG die Forschung?

Die DFG hat ein umfangreiches Spektrum von Förderprogrammen entwickelt mit dem Ziel, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Wissenschaftsgebiete gerecht zu werden.

Sie unterstützt Forschungsvorhaben aus allen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Lebenswissenschaften sowie der Natur- und der Ingenieurwissenschaften.

Die Einzelförderung bildet den Kern der Forschungsförderung. In Form von Sachbeihilfen übernimmt die DFG Kosten, die durch Personal, Geräte, Verbrauchsmaterial und Reisen entstehen.

Koordinierte Programme fördern Kooperation und Strukturbildung durch überregionale (auch internationale) Zusammenarbeit auf besonders aktuellen Arbeitsgebieten sowie durch Bündelung des wissenschaftlichen Potenzials an einem Hochschulort. Schwerpunktprogramme, Forschergruppen, Sonderforschungsbereiche, DFG-Forschungszentren und Graduiertenkollegs gehören zu diesen Verfahren. Seit 2008 können in positivem Sinn riskante Vorhaben im Rahmen von Reinhart Koselleck-Projekten gefördert werden.



Promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an deutschen Hochschulen oder – im Falle einer Kooperation mit einer Hochschule – an außeruniversitären Forschungseinrichtungen arbeiten, können bei der DFG Anträge auf Förderung von selbstgewählten Forschungsvorhaben stellen. Ein mehrstufiges und transparentes Begutachtungsverfahren entscheidet über die Mittelvergabe und garantiert, dass im Wettbewerb nur die besten Projekte gefördert werden.

Des Weiteren führt die DFG gemeinsam mit dem Wissenschaftsrat die Exzellenzinitiative durch. Ihr Ziel ist, gleichermaßen Spitzenforschung und die Anhebung der Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite zu fördern und damit seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Die Exzellenzinitiative findet in folgenden drei Förderlinien statt: Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung sowie Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung.

Die DFG vergibt darüber hinaus Förderpreise an Forscherinnen und Forscher für besonders herausragende wissenschaftliche Leistungen. Die mit 2,5 Millionen Euro höchst dotierte dieser Auszeichnungen ist der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Er gilt als renommiertester deutscher Wissenschaftspreis.

Wie fördert die DFG den wissenschaftlichen Nachwuchs?

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein wichtiges Ziel der DFG.

Mit flexibler Individualförderung und maßgeschneiderten Programmen eröffnet sie jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance, Forschungsvorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft durchzuführen und früh wissenschaftliche Selbstständigkeit zu erlangen.

Für jede Entwicklungsphase in der Karriereplanung bietet die DFG eine geeignete Förderung. Zu den Nachwuchsprogrammen gehören individuelle Forschungsstipendien für einen Auslandsaufenthalt, Graduiertenkollegs, die ideale Promotionsbedingungen bieten, das Emmy Noether-Programm zum Aufbau einer Nachwuchsgruppe, die auch an einen Sonderforschungsbereich oder eine Forschergruppe assoziiert werden kann, sowie Heisenberg-Stipendium und Heisenberg-Professur.

Außerdem ist es möglich, zeitlich befristet die Eigene Stelle im Rahmen der Einzelförderung einzuwerben, um sich so mit der eigenständigen Durchführung eines Forschungsvorhabens zu qualifizieren. Regelmäßig zeichnet die DFG zudem herausragende Leistungen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aller Fachbereiche mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis aus.

